

DIE DINGE

Hinterglasmalerei

Astrid Germo
Karsten Wittke

Wir danken der Stadtstiftung Baruth und der
Heimatstiftung Museumsdorf Glashütte
für die Unterstützung.



Museum und Glasstudio Baruther Glashütte
2025/2026

DIE DINGE

Hinterglasmalerei

Astrid Germo und Karsten Wittke
16.11.2025 – 01.03.2026

Grußwort

DIE DINGE lautet der Titel der Herbstausstellung 2025 von Museum und Glasstudio Baruther Glashütte. Astrid Germo und Karsten Wittke präsentieren bis März 2026 Gemälde, die sie als Hinterglasmalerei geschaffen haben.

Ihnen gelingt es, DIE DINGE selbst zum Sprechen zu bringen – ein schwer zu erreichendes Ziel in der kulturhistorischen Museumsarbeit. Im Alltag zumeist übersehene Gegenstände und Erscheinungen werden durch die Darstellung in Acryl- oder Lack-Farben hinter Glas in ihrem eigenen Wesen sichtbar. Das Vertraute wird zu einem Kunstwerk, wird Denkmal.

Welche Wirkung erzeugt die gläserne Tafel? Jedes Hinterglasbild ist grundsätzlich ein Spiegel und entfaltet seine Wirkung nur im auffallenden Licht. Das Hinterglasmalen ist ein schwieriger Malvorgang – er verläuft zum normalen umgekehrt, vom Vorder- zum Hintergrund. Alles, was beim üblichen Malverfahren zuletzt aufgebracht wird (Konturen etc.), mussten auch Germo und Wittke zuerst auf das Glas bringen, da der Malgrund zugleich Sichtfläche ist.

Es scheint, dass das Glas, das sich in seiner Herstellung zunächst flüssig der Schwerkraft widersetzt, als erkalteter DING-Träger dem Abgebildeten eine rätselhaft stabile und dauerhaft Gestalt gibt.

Astrid Germo und Karsten Wittke nutzen die »unterkühlte Flüssigkeit«, um die Spur der DINGE lesbar zu machen, den DINGEN Individualität zu geben. Auch erscheint das kleine DING gleichsam vergrößert durch die Hinterglasmalerei.

Es präsentieren sich uns reglose Ideogramme. Wie in einer Vitrine, wird den DINGEN über die von Germo und Wittke geschaffenen Bildzeichen ein Gedächtnis gegeben.

Durch die Kunst Germos und Wittkes scheint das DING »Anregung menschlicher Lebenskunst« (Francis Ponge) zu werden. Der oben genannte inverse Auftrag der Farbschichten teilt die Welt selbst gleichsam in Schichten auf. Hinterglasmalerei kann gesehen werden als eine Art künstlerische Archäologie. Die Hinterglasmalerei erzeugt eine Raumtiefe und spielt mit der Mystik des Spiegels.

Das Museum Baruther Glashütte freut sich, erstmalig Hinterglas Bilder präsentieren zu können. Die Tafel als Malgrund ist in ihrer handwerklichen Herstellung im Zylinder-Verfahren Teil des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit »Manuelles Glasmachen«. Die Anwendung von Glastafeln als Malgrund belegt die Bedeutung mundgeblasenen Flachglases als Ergebnis einer schätzenswerten Handwerkstradition. Das Glasstudio im Museum Baruther Glashütte ist ein Spielort des Kulturerbes. Die hier tätigen Glas-machenden sind Teil der Trägergemeinschaft des Manuellen Glasmachens.

Astrid Germo entwickelt ihre Werke aus vorher angefertigten Zeichnungen. Diese überträgt sie als Kontur auf das Glas. Die Lackfarben trägt die Künstlerin in verschiedenen Strukturen und Schichten auf und ritzt und verreibt diese. Die konturiert dargestellten Dinge werden als Kostbarkeiten begriffen, egal ob Fisch oder Zitrone – an Stillleben erinnernde Motive. Die Künstlerin fokussiert seit vielen Jahren auf Hinterglasmalerei. Diese seltene Spezialisierung ist biografische angelegt: Astrid Germo, 1960 geboren in Halle

an der Saale absolvierte vor ihrem Abitur eine Glaserlehre. 1980 begann sie an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein im Bereich der Glasgestaltung ihr Studium, das sie 1985 abschloss. Astrid Germo lebt und arbeitet in Potsdam.

Karsten Wittke ist Maler. Er sieht in der Glastafel einen klassischen Malgrund. Vordergründig gibt das Glas den in Acrylfarben geschaffenen »Wolkenbildern« Tiefe. Die Wolken erscheinen als spannende Transformationszustände in Malerei und Struktur. Die Motive verstehen sich nicht als naturalistische meteorologische Aufzeichnungen sondern als eine Himmelschrift. Wolken werden zu mythologischen Zeichen. Als »Vorderglas« ist die Tafel für Wittke gleichsam ein Firnis des Bildes.

Karsten Wittke, 1958 in Wuppertal, besuchte nach Werkspraktika als Maschinenschlosser ab 1980 die Kunstakademie Nürnberg. Von 1982-1986 studierte er an der Hochschule der Künste in Berlin. Karsten Wittke lebt und arbeitet in Baruth/Mark.

Georg Goes

Astrid Germo

1960	in Halle an der Saale geboren
1976-78	Glaserlehre
1980-85	Studium an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein, Fachbereich Glasgestaltung
seit 1985	freischaffend als Glasgestalterin und Malerin in Potsdam tätig, Mitglied des BVBK

Personalausstellungen (Auswahl)

2024	Haus zum güldenen Arm, Potsdam
2022	LAGA Beelitz Mühle
2019	Galerie Zeissler Berlin
2018	Alte Schule Diensdorf Radlow
2017	Stadtpfarrkirche Müncheberg
2016	Urania, Potsdam
2015	Kunstgalerie Altes Rathaus Fürstenwalde
2014/2013	Ministerium für Wirtschaft und Energie, Potsdam
2012	Sperl Galerie, Potsdam
2010	Neue Greifengalerie, Greifswald
2009	Kanzlei Behr Lachmann Neixler & Partner GbR, Berlin
2008	Lungenzentrum am Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam
2006	Sperl Galerie, Potsdam / Kanzlei Hieber, Bayreuth
2005	Galerie Altenau
2004	Geschäftsstelle des VdK, Berlin / Zeitkunstgalerie, Halle
2003	Sperl Galerie, Potsdam / Sophien Edition, Berlin
2002	Lokaal 4, Amersfoort, Niederlande
2001	Maisalon, Schloss Grube
1999	Engel, Waschhaus Potsdam
1998	Echo, Sperrl Galerie Potsdam



Titel

Birne

Größe

180mm x 240mm

Material

Hinterglasmalerei

Jahr

2024



Titel

Dreierlei

Größe

290mm x 360mm

Material

Hinterglasmalerei

Jahr

2025



Titel

Hummer

Größe

400mm x 520mm

Material

Hinterglasmalerei

Jahr

2025



Titel
Größe
Material
Jahr

Scholle
340mm x 430mm
Hinterglasmalerei
2025



Titel

Größe

Material

Jahr

Kohlrabi

280mm x 340mm

Hinterglasmalerei

2024



Titel
Größe
Material
Jahr

Stilleben mit Lachsforelle
480mm x 750mm
Hinterglasmalerei
2025



Titel

Löwenzahn

Größe

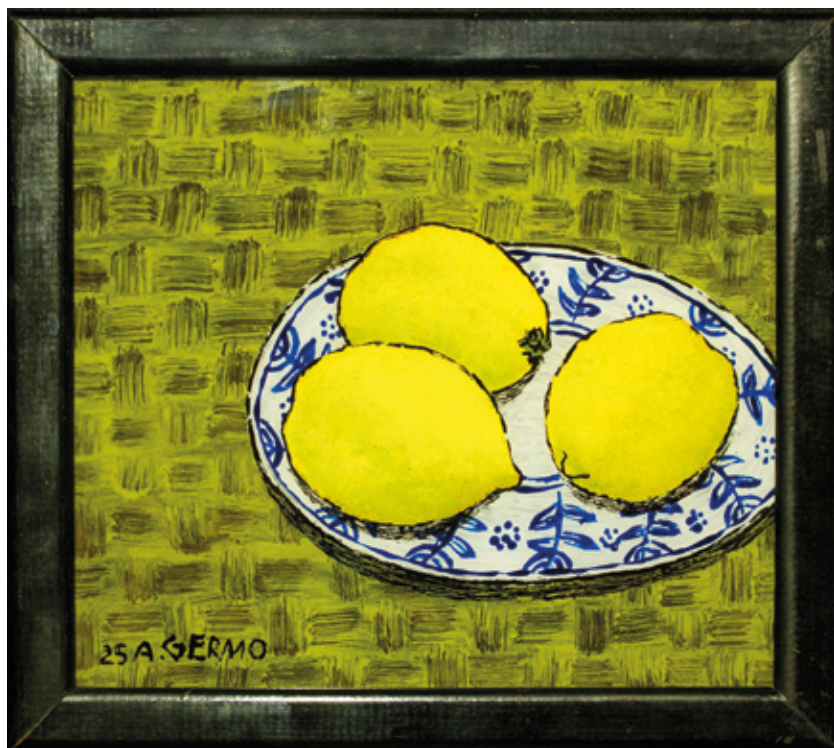
400mm x 320mm

Material

Hinterglasmalerei

Jahr

2021



Titel
Größe
Material
Jahr

Zitronen
240mm x 270mm
Hinterglasmalerei
2025

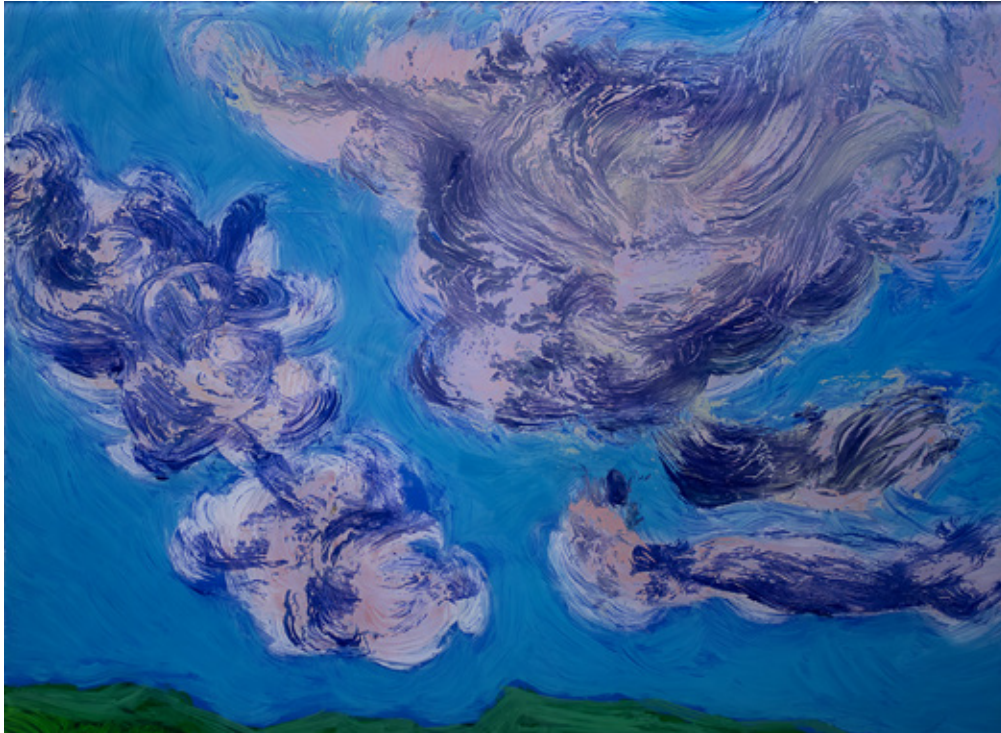


Titel
Größe
Material
Jahr

Güster
400mm x 520mm
Hinterglasmalerei
2025

Karsten Wittke

1958	geboren in Wuppertal, Deutschland
1980 – 86	Studium der freien Kunst an der HdK Berlin, Klasse Malerei bei Prof. Marwan
1989-90	PS-1 Stipendium in New York , Senat für kulturelle Angelegenheiten, Berlin
Seit 1992	Konzeption und Realisierung künstlerischer Gesamtkonzepte in Bauvorhaben Wechselnde Arbeitsgemeinschaften mit Künstlern, Architekten und Landschafts- architekten in Wettbewerben und Kunst-am-Bau Projekten
Seit 2004	Konzeption und Realisierung von interdisziplinären Kulturprojekten im ländlichen Raum in Zusammenarbeit mit dem Institut zur Entwicklung des ländlichen Kultur- raums in Baruth/Mark und dem Netzwerk Raumumordnung
2015	Summer Fellow Programm, Stiftung Hombroich, kuratiert von Ursula Achternkamp
2015 – 2023	regelmäßige Reisen in die Mongolei, Beginn der Werkreihe »entfernte berge«
2018	Glasfenster »entfernte berge« für den Raum der Stille, Hospiz Luckenwalde
2018 - 2025	Koordinator für kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Baruth/ Mark
2019	»mongolien« Ausstellung Museumsdorf Glashütte und Kanzlei Streitbürger/Bielefeld
2021	NOWA AMERIKA KONGRESS »Die Kunst rettet die Welt« mit Joanna Kiliszek und Michael Kurzwelly, Frankfurt/Oder, Slubice
2022	Projekt »In A Landscape« mit Patrik Huber, COPYRIGHTberlin
seit 2022	regelmäßige Reisen in die Toscana und Beginn der Werkreihe »CHE BELLE NUVOLE«
2024	Ausstellungsbeteiligung »Wolkensammler«, Deutsch Mongolische Gesellschaft, Berlin
2023/24/25	Ausstellungsbeteiligung Trilogie Wasser, Holz, Sand (Kunstverein Alte Schule Baruth)
2024/25	ззз + hundert, Aktuelle Mongolische und Deutsche Kunst, kuratiert von Katja Brinkmann, Berlin, Ulaanbataar, Sindelfingen, Waldkraiburg, Mitglied im Berufsverband bildender Künstler Brandenburg www.karstenwittke.de



Titel Wolkenstudie 1
Größe 300 mm x 400 mm
Material: Hinterglasmalerei, Industrielles Flachglas 3 mm / Acrylfarben
Jahr 2025



Titel	Wolkenstudie 2
Größe	300 mm x 400 mm
Material:	Hinterglasmalerei, Industrielles Flachglas 3 mm / Acrylfarben
Jahr	2025



Titel Wolkenstudie 3
Größe 300 mm x 400 mm
Material: Hinterglasmalerei, Industrielles Flachglas 3 mm / Acrylfarben
Jahr 2025



Titel	Wolkenstudie 4
Größe	300 mm x 400 mm
Material:	Hinterglasmalerei, Industrielles Flachglas 3 mm / Acrylfarben
Jahr	2025



Titel Wolkenstudie 5
Größe 300 mm x 400 mm
Material: Hinterglasmalerei, Industrielles Flachglas 3 mm / Acrylfarben
Jahr 2025



Titel	Wolkenstudie 6
Größe	300 mm x 400 mm
Material:	Hinterglasmalerei, Industrielles Flachglas 3 mm / Acrylfarben
Jahr	2025



Titel Wolkenstudie 7
Größe 300 mm x 400 mm
Material: Hinterglasmalerei, Industrielles Flachglas 3 mm / Acrylfarben
Jahr 2025



Titel	Wolkenstudie 8
Größe	300 mm x 400 mm
Material:	Hinterglasmalerei, Industrielles Flachglas 3 mm / Acrylfarben
Jahr	2025



Titel Wolkenstudie 10
Größe 300 mm x 400 mm
Material: Hinterglasmalerei, Industrielles Flachglas 3 mm / Acrylfarben
Jahr 2025

Hinterglasmalerei

Hinter einer 3 Millimeter starken klaren Glasscheibe ist das Bild verborgen, geschützt und transparent in allen Details sichtbar. Das Glas intensiviert die Farben, die Malerei, den Duktus, den Auftrag und die Farbschichtungen. Das Glas als Malgrund ist glatt, kristallin und fest, nicht saugend und atmend wie eine Leinwand, wie eine Holztafel oder Papier. Die Farben müssen von der Konsistenz her sehr pastos und klebestark sein, hoch pigmentiert und doch flüssig um im Auftrag die Pinselspuren zu hinterlassen die ich für den Aufbau der Farbschichten brauche. Und dieser Aufbau ist sowohl im Malprozess spiegelverkehrt als auch noch entgegen der mir üblichen Malweise nicht

additiv Schicht über Schicht zum Bild sondern folgt der Logik wie die erste malerische Setzung durch die folgenden Malprozesse nicht übermalt wird sondern im Vordergrund bleibt. Das ist erstmal sehr ungewohnt aber auch sehr spannend, da es gerade für so ein fluides Motiv wie Wolken eine Malweise erfordert die ich erst entwickeln musste.

Zwischen sorgfältiger Planung der Komposition und der Spontanität des Auftrages galt es für mich eine gute Balance zu finden, ebenso in der Malweise mit den sehr pastosen Farben auf glattem Grund. Ich habe mit hochpigmentierten Künstleracrylfarben gemalt, die immerhin noch eine annehmbare Transparenz und Leichtigkeit im Auftrag und Farbwirkung zulassen.

Karsten Wittke



Astrid Germo und Karsten Wittke

16.11.2025 – 01.03.2026

Impressum

Verlag	Museum Baruther Glashütte
Autoren	Astrid Germo, Georg Goes, Karsten Wittke
Gestaltung	Ralf K. Röttjer
Auflage	250
Ausgabe	2025



Museum und Glasstudio Baruther Glashütte
2025/2026

Baruth-Glashütte, 2025
Baruther Beiträge zur Glaskultur, Band 6